



ausgabe

2 · 2023

baden + württemberg

Gemeinsamer Einsatz jetzt auch im Lebensretter

Nachdem die Zusammenarbeit der beiden Landesverbände Baden e.V. und Württemberg e.V. seit vielen Jahren und in vielen Bereichen bereits sehr gut und harmonisch verläuft, haben wir uns dazu entschieden, die Regionalausgabe im Lebensretter zukünftig gemeinsam zu gestalten. So wird nun aus der »Ausgabe Württemberg« die »Ausgabe Baden + Württemberg«. Aufgrund der regionalen Nähe und der Zugehörigkeit zum gleichen Bundesland beschäftigen beide Landesverbände oftmals die gleichen Themen. Wir möchten dies zukünftig nutzen, um noch vielfältiger berichten zu können, ohne dabei die jeweiligen regionalen Themen aus den Augen zu verlieren. Unsere rund 400 Gliederungen und Freunde der DLRG erhalten damit das Beste aus zwei Landesverbänden – gemeinsam in einer Ausgabe! Der erste gemeinsame Artikel dieser Ausgabe widmet sich dem Schwimmbauchtag, der erstmals bundesweit am 21. Mai stattfand. Mit weit mehr als 50 Gliederungen, die sich aus beiden Landesverbänden daran beteiligten, ist es uns gelungen, die Bedeutung des sicheren Schwimmens verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Und mit Blick auf die nächste Badesaison kann dies überlebenswichtig werden. Auch unsere vielen ehrenamtlich Aktiven werden wieder ihren Beitrag dazu leisten, die Gewässer sicher zu machen.

Ich heiße nun den badischen Präsidenten Felix Strobel und damit den Landesverband Baden herzlich willkommen. Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit unter dem Dach des Lebensretters und übergebe nun meinem Kollegen das Wort.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Armin Flohr
Präsident LV Württemberg e.V.

Ob mit Blaublicht im Einsatz oder in der Schwimmausbildung am Beckenrand – bei der DLRG gilt: Zusammen ist man stärker. Überall dort, wo wir im Kleinen und Großen an einem Strang ziehen und partnerschaftlich Herausforderungen meistern, sind wir erfolgreicher. Das gilt für jeden einzelnen Engagierten in unserer DLRG, für die Ortsgruppen und Bezirke, ihre Partner und Unterstützer sowie natürlich auch für die Landesverbände.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Moment die erste gemeinsame Regionalausgabe des Lebensretters von Württemberg und Baden in den Händen halten. Als badischer Landesverband der DLRG ist es uns ein wichtiges Anliegen, unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. Noch mehr Menschen sollen erfahren, welche herausragende und unverzichtbare Arbeit die vielen DLRG-Gliederungen tagtäglich leisten. Unsere öffentliche Kommunikation ist auch eine Wertschätzung für das Engagement der Kameradinnen und Kameraden rund um die Aufgaben und Ziele der DLRG. Der Einstieg in den Lebensretter ist dafür ein logischer und richtiger Schritt.

Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Landesverband Württemberg und stellvertretend seinem Präsidenten Armin Flohr für die vertrauensvolle Zusammenarbeit am Projekt »BaWü-Lebensretter«. Ich freue mich auf viele spannende Artikel und interessante Einblicke sowie darauf, so nach außen noch sichtbarer und präsenter zu sein – gemeinsam.

Ihr
Felix Strobel
Präsident LV Baden e.V.



GASTBEITRAG VON DR. MATTHIAS MILLER, MDL Zukunft des Bevölkerungsschutzes im Land und die Rolle der DLRG

einsatzfähiger Technik können Katastrophen professionell bewältigt werden. Nur mit guter Ausstattung können wir es vermeiden, dass unsere ehrenamtlichen und hauptberuflichen Helferinnen und Helfer in Einsatzlagen unverantwortliche Risiken eingehen müssen.

FÜR ENTLASTUNG EHRENAMTLICHER

Neben den finanziellen Mitteln für den Bevölkerungsschutz ist uns in der Landespolitik ein klarer gesetzlicher Rahmen wichtig. In dieser Legislaturperiode werden wir deshalb das Landeskatastrophenschutzgesetz sowie das Rettungsdienstgesetz umfassend novellieren. Dabei sind uns klare Zuständigkeiten und Befugnisnormen sowie rechtssichere Regelungen zu sogenannten Spontanhelfern wichtig. Im Katastrophenfall muss es darum gehen, schnell und zielgerichtet zu handeln, statt uferlose bürokratische Formulare auszufüllen. Deshalb setzen wir uns für eine Entlastung des Ehrenamtes ein, indem wir unnötige Bürokratie im täglichen Ablauf abschaffen. Weiter treten wir für eine Helfergleichstellung auch unterhalb der Außergewöhnlichen Einsatzlage ein. Das Ehrenamt stärken wir übrigens darüber hinaus durch die Einführung einer Ehrenamtskarte. Schließlich müssen wir dringlich unsere Leitstellenstruktur neu aufstellen. Noch in dieser Legislaturperiode wollen wir daher ein Leitstellengesetz beschließen, um die Leitstellen modern zu strukturieren. Über

eine einheitliche Software und entsprechende Schnittstellen streben wir einen landesweiten zielgerichteten Datenaustausch an. Die Diskussionen werden schon lange geführt. Jetzt muss endlich zeitnah entschieden werden.

Parallel dazu wollen wir in Baden-Württemberg künftig wieder die Eigenverantwortung der Bevölkerung in vermeintlichen oder echten Katastrophen stärken. Speziell werden wir das konkrete Verhalten in Katastrophen unseren Schülerinnen und Schülern im Land vermitteln. Hervorragend wäre es, wenn die DLRG und die anderen Bevölkerungsschutzorganisationen mit ihrer hohen Fachexpertise durch lebendige Berichte aus der Praxis uns hierbei unterstützen. Die Gespräche hierzu werden auf ministerieller Ebene mit den einzelnen Organisationen bereits intensiv geführt. Positive Signale haben wir bereits vernommen, wofür wir dankbar sind.

DLRG EIN WICHTIGER PFEILER

Abschließend bleibt nur noch festzuhalten: Die DLRG ist und bleibt ein wichtiger Pfeiler für den Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg. Bei allen meinen Besuchen bei der DLRG in den vergangenen Jahren habe ich immer eine außergewöhnlich positive Grundstimmung und Motivation gespürt. Machen Sie so weiter! Wir sind stolz auf die zahlreichen ehrenamtlichen Einsatzkräfte in der DLRG und stehen ohne Abstriche hinter Ihnen!

Im Zusammenspiel der verschiedenen Bevölkerungsschutzorganisationen nimmt die DLRG durch den zielgenauen Einsatz an den zahlreichen Gewässern in Baden-Württemberg, die stetige Weiterbildung und die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr eine besondere Rolle ein. Zugleich leistet die DLRG durch das breite Angebot an Schwimmkursen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Schwimmfähigkeit unserer Gesellschaft. Durch die vielen für unser Zusammenleben essentiell wichtigen Aufgabenbereiche verdient die DLRG – ebenso wie die anderen Bevölkerungsschutzorganisationen – eine verlässliche Unterstützung und Rückendeckung durch das Land Baden-Württemberg.

NEUE BRISANZ

Zunächst gehört es allerdings zur Wahrheit, dass in der gesamten Bundesrepublik staatliche Investitionen in den Bevölkerungsschutz seit dem Ende des Kalten Krieges schmerzlich vernachlässigt wurden. In Zeiten der »Friedensdividende« haben Kriege, aber auch größere Katastrophen, im gesellschaftlichen Diskurs eine zunehmend untergeordnete Bedeutung eingenommen. Durch die Coronapandemie, die Unwetterkatastrophe im Jahr 2021 und den Krieg in der Ukraine hat sich dies geändert. Der Bevölkerungsschutz ist wieder in aller Munde und erlangt eine neue Brisanz in der politischen Debatte. Dies spiegelt sich auch in Zahlen wider. Das Land Baden-Württemberg hat im Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024 ein Sofortprogramm in Höhe von 25 Mio. Euro zusätzlich für Investitionen in den Bevölkerungsschutz eingeplant. Mit diesem dringend erforderlichen Geld kann es sich aber nur um einen ersten Schritt handeln. Wir müssen die jährlichen Investitionssummen auf einem hohen Niveau verstetigen. Nur mit moderner und



DLRG-RETTUNGSSPORT | Dreifache Weltmeisterin mit 81

81 Jahre alt, Schwimmerin, mehrfache Weltmeisterin im Rettungsschwimmen, Weltrekordhalterin und Aushängeschild der DLRG-Ortsgruppe Durlach. Margarete Beideck ist unter vielerlei Gesichtspunkten eine Ausnahmeathletin. Im Gespräch über ihre sportliche Karriere, die DLRG und Ziele für die Zukunft sagt sie stolz: »Das Schwimmen hat mir quasi die Welt eröffnet.«

Die Karlsruherin trainiert nach wie vor fleißig und hält sich fit. Für diese Mühen wird sie regelmäßig belohnt und steht bei internationalen, nationalen und regionalen Wettkämpfen auf dem Siegertreppchen. Nach mehreren Lifesaving-Weltmeisterschaften und Medaillen wie zuletzt in Riccione (Italien) hat Margarete Beideck aber noch lange nicht genug. Sie möchte auf jeden Fall noch bei einer EM und einer WM mit dabei sein. An den deutschen und baden-württembergischen Meisterschaften möchte sie teilnehmen, solange es ihre Gesundheit zulässt – nicht zuletzt auch wegen der Gemeinschaft innerhalb der DLRG. Diese ist ihr, neben der Unterstützung durch ihre Familie, besonders wichtig. Das komplette Interview mit Margarete Beideck zum Lesen und Anschauen per



Foto: Caroline Carnevale

Margarete Beideck mit ihren Medaillen von der WM 2022 in Riccione (ITA).

Video ist online auf baden.dlrg.de/lebensretter zu finden. Was ihr wohl größter Erfolg sei, wird sie gefragt. Keine Medaille, kein Titel wäre das, stellt Margarete Beideck klar. Ihr größter Er-

folg wäre, so die 81-Jährige, wenn sie ihre Kenntnisse im Rettungsschwimmen anwenden könnte, um einen anderen Menschen vor dem Ertrinken bewahren zu können. *Caroline Carnevale*

NEU IM AMT: Florian Daniels

Ich durfte 2021 während Corona den Vorsitz im Bodenseekreis übernehmen. Dabei war der Start – vor allem wegen der Fußstapfen, in die ich treten sollte – gar nicht so einfach. Eigentlich hatte ich vor, mich als Beisitzer aufstellen zu lassen und die Luft im Bezirksvorstand zu schnuppern. Nach einigen Gesprächen hat sich das dann aber etwas anders entwickelt, als ursprünglich geplant. Nach den Wahlen im Sommer 2021 musste ich somit nicht nur die Aufgaben eines Vorsitzenden lernen und in das Tagesgeschäft hineinwachsen, sondern gleich Fragen bezüglich der Pandemie beantworten und unser Vorgehen als Bezirk abstimmen. Neben all den Themen innerhalb des Bezirks durfte ich auch die Vertreter der

Ortsgruppen, der befreundeten Hilfsorganisationen und der Politik kennen lernen und so schnell erleben, dass es nun deutlich mehr organisatorische Themen zu besprechen gab, als das noch in der Ortsgruppe der Fall war. Durch die Unterstützung meines Vorgängers, den Kameraden aus dem Vorstand und dem Landesverband war es kein Problem, diese Phase gut zu meistern. Dazu haben sich so auch über den ganzen Landesverband hinweg neue, schöne Kontakte ergeben und ich freue mich immer wieder, die Vorsitzenden der anderen Bezirke auf den entsprechenden Veranstaltungen zu treffen. Heute, fast zwei Jahre nach meiner Wahl, habe ich mich gut in das Amt des Vorsitzenden eingefunden und freue mich über



Foto: Katharina Daniels

die immer neuen Aufgaben und Herausforderungen, die dieses Amt mit sich bringt. Ende dieses Monats stehen die nächsten Wahlen an und es wird sich zeigen, ob die Delegierten zufrieden mit dem Vorstand und unserer Arbeit waren. Wenn es nach mir geht, übernehme ich gern noch weiter die Aufgaben des Vorsitzenden.

Florian Daniels
Vorsitzender Bezirk Bodenseekreis

Großer Erfolg beim Schwimmabzeichentag am 21. Mai

Aus den Landesverbänden Baden und Württemberg beteiligten sich insgesamt rund 90 Ortsgruppen am Schwimmabzeichentag und gestalteten kleinere wie größere Events zum Thema. So nahmen die Ausbilder dank der vielen helfenden Hände an diesem Tag insgesamt 2.442 Schwimmabzeichen (760 Seepferdchen, 879 Bronze, 496 Silber, 307 Gold) in Baden-Württemberg ab.

Im Landesverband Baden konnten an diesem Tag mit 384 Abzeichen deutschlandweit die meisten Seepferdchen abgenommen werden. Der Landesverband Württemberg ist mit 444 Bronze- und 195 Goldabzeichen bundeweiter Spitzenreiter. Auch zur zentralen Veranstaltung im Land waren Groß und Klein eingeladen, im Ulmer Westbad ihr Schwimmabzeichen abzulegen. Durch die Unterstützung der Stadt erhielten die Teilnehmenden kostenfreien Eintritt ins Schwimmbad. So konnte sich die DLRG schlussendlich über rund 140 Teilnehmer im Bad freuen.

Wilfried Klenk, politischer Staatssekretär im Innenministerium, der die Schirmherrschaft für den Schwimmabzeichentag in Baden-Württemberg übernahm und Gast der Veranstaltung in Ulm war, hob die Bedeutung des Schwimmabzeichentags noch einmal hervor: »Sicher schwimmen zu können ist eine Eigenschaft, die man nicht hoch genug einschätzen und die man nicht früh genug erwerben kann. Zahlreiche Menschenleben konnten dadurch schon gerettet werden.« Weiter führte er aus: »Zum Glück gibt es heute für alle Altersgruppen vielfältige Möglichkeiten, insbesondere mit



Die Helferinnen und Helfer beim Schwimmabzeichentag in Ulm.

Hilfe kompetenter Anleitung durch die vielen Ehrenamtlichen in der DLRG und den Schwimmvereinen, diese Kompetenz zu erlernen. Hierfür ein herzliches Dankeschön.«

Als weitere Gäste konnte die DLRG den Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch, die Mitglieder des Landtags Denise Niggemeier und Michel Joukov sowie Gerhard Semler, Leitung der städtischen Abteilung Bildung und Sport, begrüßen. Auch Armin Flohr, Präsident des Landesverbands Württemberg, war in Ulm anwesend und machte deutlich: »Schwimmen können ist die beste Versicherung für Bürgerinnen und Bürger.«

Felix Strobel, Präsident des Landesverbands Baden ergänzte: »Bei dem Schwimmabzeichentag wurde deutlich, wie wichtig ausreichend Bäder für das Erlernen des Schwimmens ist. Wir brauchen dringend zielgerichtete Fördermaßnahmen, um die existierenden Bäder zu erhalten und ein flächendeckendes Bäderangebot zu schaffen.«

Als besonderer Gast war die mehrfache Olympiateilnehmerin und ehemalige



Ausbilderin Jasmin Ratzel von der Ortsgruppe Nordhardt (Bezirk Karlsruhe) übergibt das Schwimmabzeichen Bronze an einen stolzen Teilnehmer.

deutsche Meisterin über 200 Meter Freistil, Annika Bruhn, mit dabei. Als Vorbild vorangehend legte sie das Schwimmabzeichen Silber ab und gab den Kindern und auch den erwachsenen Teilnehmenden zusätzliche Motivation, das Schwimmabzeichen zu meistern. Auch Frau Bruhn ist sich sicher: »Schwimmen können heißt Überleben.« Auf die Frage, was sie den schwimmen lernenden Kindern mit auf den Weg geben möchte, sagte sie: »Dran bleiben, weiter üben, fleißig sein und trainieren. Schwimmen macht Spaß. Das Element Wasser ist toll.«

Der tatkräftige Einsatz der Ortsgruppe Ulm machte diese Veranstaltung erst möglich. Von der Abnahme der Abzeichen am Beckenrand bis hin zum Würstchenverkauf im Außenbereich waren insgesamt über 20 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Ein großer Dank gilt all den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern der beteiligten Ortsgruppen. Ihr habt an diesem Tag großartiges geleistet!

Ludwig Schulz/Eleonore Wagner



Schwimmabzeichentag in der DLRG Ortsgruppe Ulm – Gäste beglückwünschen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum abgelegten Seepferdchen.

»SCHWIMMFIDEL« STARTET IN DER DLRG ORTSGRUPPE KÖNIGSHOFEN DURCH

Hohe Motivation Erfolgsrezept

Im badischen Nord-Osten, etwa auf halber Strecke zwischen Heilbronn und Würzburg, liegt Königshofen. Warum man diesen Stadtteil Lauda-Königshofens im Main-Tauber-Kreis kennen sollte? Die DLRG vor Ort hat ihn zu einem echten »Hotspot« der Schwimmausbildung gemacht. Im Förderprogramm »SchwimmFidel – Ab ins Wasser!« des Landes ist sie Spitzenreiter und hat seit Beginn des Programms über 50 Kurse für mehr als 250 Kinder durchgeführt. Insgesamt nehmen elf DLRG-Ortsgruppen aus den Landesverbänden Württemberg und Baden erfolgreich am Förderprogramm »SchwimmFidel« teil. Über die »ARGE Schwimmen Baden-Württemberg« sind außerdem die Schwimmverbände Teil des seit April 2022 laufenden Programms.

Was ist das Königshofener Erfolgsrezept? Jürgen Englert ist der erste Vorsitzende der DLRG Königshofen. »Ein Glücksfall«, sagt er, war das Förderprogramm für seine Ortsgruppe. Es hat zum Ziel, nachhaltige Kooperationen von Kindertageseinrichtungen mit Schwimmvereinen und DLRG Ortsgruppen aufzubauen. So soll Vorschulkindern eine kostenlose Teilnahme an Schwimmkursen ermöglicht werden. Mit acht Kindergärten arbeitet die Königshofener DLRG im Rahmen von



Foto: sakhorn38 - stock.adobe.com

SchwimmFidel bereits zusammen, eine weitere Kooperationsvereinbarung ist unterschriftsreif. Der zehnte Kindergarten hat jüngst Interesse bekundet. Über die kostenlosen Schwimmkurse freuen sich insbesondere die Eltern der Kinder. Jürgen Englert berichtet: »Wir haben uns zu Beginn des Programms noch Sorgen gemacht, ob wir Probleme mit den Kursen haben werden – nach dem Motto »was nichts kostet, ist nichts wert« – das Gegenteil war der Fall!«

Positives Feedback

Das Feedback auf die Offensive in der Schwimmausbildung ist überwältigend positiv. Marius Raupach und Alicia Balbach gehören zu den rund 25 Engagierten, welche die Schwimmausbildung in

der Ortsgruppe Königshofen stemmen. Ein Teil des Königshofener Erfolgsrezeptes, weiß Marius Raupach, liegt in einem wertschätzenden Umgang mit den ehrenamtlichen Schwimmausbildern: »Unsere Truppe ist nicht übermäßig groß, aber dafür hoch motiviert und freundschaftlich verbunden.« Der Vorstand der Ortsgruppe fördert das gezielt mit gemeinsamen Ausflügen und Aktionen sowie mit guter Ausstattung für die Kurse und Engagierten.

Als zweiten Grund für ihren Erfolg mit den SchwimmFidel-Kursen nennt Alicia Balbach die Einbindung der Eltern: »Die Eltern packen bei uns mit an. Am Beckenrand, aber auch im Wasser selbst – dadurch können wir an einem Termin mehr Kinder mitnehmen.« Auch Hausaufgaben gibt man den Schwimmanfängern und ihren Eltern schon mal auf. Die dafür notwendige Pool-Nudel oder das Schwimm-Brettchen darf nach dem Kurs einfach mit nach Hause genommen werden.

Für DLRG-Gliederungen, die noch nicht mit Kindertagesstätten kooperieren, haben Jürgen Englert, Marius Raupach und Alicia Balbach Tipps parat: »Geht mit Begeisterung an die Sache heran, habt den Mut loszulegen und bloß keine Scheu vor dem Verwaltungsaufwand. Und nehmt die Kommune mit ihrem Bildungsauftrag mit ins Boot!« Wenn es nach ihnen ginge, könnte die Förderung des Landes für die Zusammenarbeit mit den Kindergärten auch nach August 2023, dem Ende der aktuellen Laufzeit des Förderprogrammes, gerne weitergehen.

Luca Wernert



Foto: Jürgen Englert

Eltern und Kinder freuen sich über das erfolgreich abgelegte Seepferdchen.

WACHSAISON 2023 GEHT NOCH BIS MITTE SEPTEMBER

»Würde es den Wachdienst der DLRG nicht

Am Baggersee in Weingarten (Baden) steht die Wachsaison 2023 kurz bevor. Er ist einer von 91 Freigewässern in Baden, an denen die DLRG von Mitte Mai bis Mitte September ehrenamtlich Wachdienst leistet. Am Steg der DLRG-Wachstation hat das Rettungsboot »Alex« angelegt, im Bootshaus werden letzte Vorbereitungen getroffen.

»Der von der DLRG an den Badeseen geleistete Wachdienst ist unersetzlich und nicht aus Baden wegzudenken« sagt Timo Imhof, stellvertretender Leiter Einsatz im DLRG Landesverband Baden. Die Engagierten der DLRG sind Ansprechpartner für Erste Hilfe und haben mit ihren wachsamten Augen die Wasserfläche im Blick.

Als Experten rund um die Sicherheit an sowie im Wasser sind sie wichtiger Bestandteil von Bade- und Freizeitvergnügen in der freien Natur. Für ihre verantwortungsvolle Aufgabe, betont Timo Imhof, werden sie gut ausgebildet. Jede



Foto: Luca Wemert

Timo Imhof an der Wachstation der DLRG am Baggersee Weingarten (Baden).

DLRG-JUGEND | Neue Softshell-Jacken für den einheitlichen Auftritt

Nachdem die Landesjugend bereits heute schon mit einheitlichen Polo-Shirts ausgestattet ist, wurde die Möglichkeit eines einheitlichen Außenauftritts für die kalten Monate des Jahres erweitert.

Im Herbst war deshalb beschlossen worden, für die Mitglieder des Landesjugendvorstands sowie für die hauptberuflichen Mitarbeitenden einheitliche Softshell-Jacken zu beschaffen. Sie dienen vor allem für Repräsentationsfunktionen in den Wintermonaten.

Die Verantwortlichen sind überzeugt: »Die neuen Jacken können sich durchaus sehen lassen! Auch unser Maskottchen WüHi darf natürlich nicht fehlen und ist auf dem Ärmel abgebildet. Wir bedanken uns bei der Firma RB-Shirts für die tolle Umsetzung der Jacken.« Pünktlich zu Ostern konnten die Jacken verteilt werden.

Bastian Hess



Fotos (2): Bastian Hess

geben, müsste man ihn erfinden«

Einsatzkraft verfügt über ein Rettungsschwimmabzeichen in Silber, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie weitere Qualifikationen abhängig von persönlichen Interessen. Timo Imhof findet: »Würde es den Wachdienst der DLRG nicht geben, müsste man ihn erfinden!« Und weiter noch, wenn ihn die Wasserretterinnen und Wasserretter der DLRG nicht ehrenamtlich leisten würden, müsste er von den Kommunen regulär bezahlt werden. Wertschätzung ist deshalb das Gebot der Stunde, erinnert Timo Imhof. Er fordert dazu auf, diese nicht nur durch warme Worte und Symbolik auszudrücken. Die Kameradinnen und Kameraden vor Ort könnten ganz konkret unterstützt werden. »Noch zu viele unserer Gruppen leisten Wachdienst ohne nennenswerte Infrastruktur und finanzieren notwendige Ausstattung und Materialien aus allgemeinen Vereinsmitteln. Ein ›Dixiklo‹ für die Wachmannschaft darf kein Luxusgut sein« resümiert Timo Imhof.

Luca Wernert



Foto: Denis Foerner

Neues Zuhause für die DLRG in Herrenberg

**Nach fünf Jahren Planung und ein-
halb Jahren intensiver Bauphase
befindet sich das Großprojekt der
DLRG-Ortsgruppe Herrenberg auf der
Zielgeraden. Erste Veranstaltungen
finden bereits seit Januar 2023 im
neuen DLRG-Zentrum statt. Offizielle
Einweihung ist im Juni.**

Der Herrenberger DLRG stehen damit modernste Veranstaltungsräume für Lehrgänge, Jugend- und allgemeine Vereinsaktivitäten zur Verfügung. Neben dem Veranstaltungsbereich mit einem großen teilbaren Saal, separatem Speisesaal, einer Küche und Toiletten bietet das neue Gebäude auf insgesamt 870 Quadratmetern Umkleiden und Duschen für Einsatzkräfte, ein Büro für die Verwaltungsarbeit, diverse Lagerbereiche, eine Fahrzeughalle sowie einen ansprechend gestalteten Gemeinschaftsbereich im Dachgeschoss.

Dass das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann, war nicht immer klar. Die Pandemie während der Planungsphase sorgte auch in Herrenberg für ausbleibende Kurseinnahmen und sinkende Mitgliederzahlen. Die Verunsicherung in der Wirtschaft durch den Ukraine-Krieg und die Energiekrise ließ den einen oder anderen Sponsor abspringen. Dazu kamen während der Bauphase massive Kostensteigerungen um bis zu 100 Prozent in einigen Gewerken.

Auf die Kostensituation angesprochen, berichtet Michael Gußmann, Vorsitzender der Ortsgruppe: »Wir haben Anfang 2021 noch großzügig mit Gesamtkosten von knapp 1,2 Millionen Euro geplant. Heute wissen wir, dass wir bei rund 1,8 Millionen landen werden.« Dem Herrenberger Vorstand hat das die eine oder andere schlaflose Nacht beschert. Am Ende hat dann aber doch alles funktioniert – »weil wir ein starkes Team



Foto: DLRG Herrenberg

sind«, erklärt Gußmann. »Wir haben jeden Stein umgedreht, um alle möglichen Fördermittel auszuschöpfen, neue Spender und Sponsoren zu akquirieren und für zusätzliche Einnahmen durch Kurse, Wachdienste und Bewirtungen zu sorgen. Dazu kamen fast 5.000 ehrenamtliche Stunden Eigenleistung auf der Baustelle.«

Tobias Maier

LANDTAGSABGEORDNETE BESUCHT DLRG IM METZINGER HALLENBAD

Cindy Holmberg jetzt DLRG Mitglied

Zum Ausbildungs-Abend der DLRG hatte sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen-Fraktion in Baden-Württemberg, Cindy Holmberg, im Metzinger Hallenbad angesagt. Interessiert war sie an den Rettungs- und Ausbildungsgeräten, welche ihr fachkundig von der Leiterin Ausbildung, Janina Kühner und vom Leiter Einsatz, Jonas Teuschel erklärt wurden.

Die **Schwerpunkte** in den Trainingsabenden wie das Anfängerschwimmen für Kinder und Erwachsene sowie die verschiedenen Disziplinen der Rettungs-Schwimmbadzeichen (DRSA) wurden erläutert. Letztere sind auch für Lehrkräfte notwendig, welche im Sportunterricht ein Frei- oder Hallenbad mit ihren Schülerinnen und Schülern nutzen wollen. Cindy Holmberg konnte sich auch davon überzeugen, wie personal-



Foto: Dieter Geisberger

intensiv diese Trainingsabende für die Ausbilder sind, denn für jede Trainingsbahn ist ein Ehrenamtlicher zuständig. Somit ist die DLRG Metzingen froh, dass im vergangenen Jahr kein Mitgliederückgang zu beklagen war, denn die Jugendarbeit wurde virtuell – so gut wie möglich – weitergeführt.

Zu guter Letzt entschloss sich Cindy Holmberg zur DLRG-Mitgliedschaft, denn schon in der Jugend war sie aktive Schwimmerin. Dies freute den OG-Vorsitzenden Felix Schiffner, auf dessen Initiative die Einladung zustande kam.

Dieter Geisberger



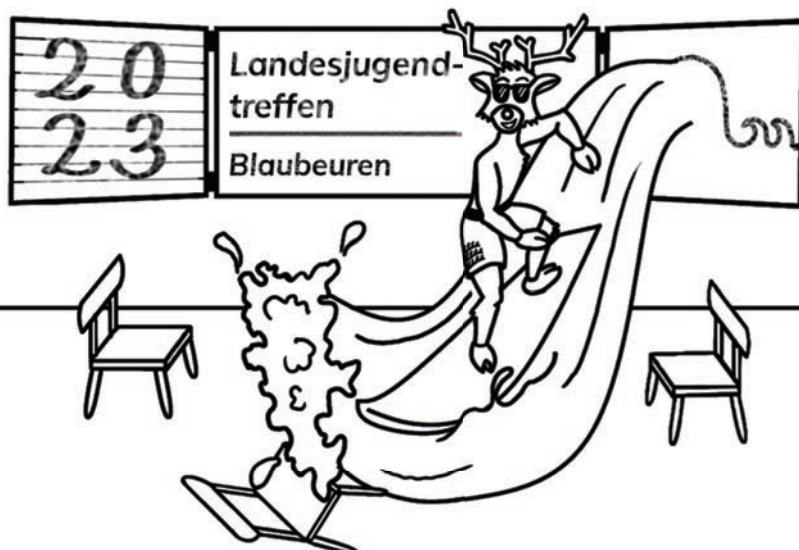
Fotos (2): Dieter Geisberger

impressum

Ausgaben Baden + Württemberg

Anschrift: Landesverband Baden e. V.,
Werftstraße 8a, 76189 Karlsruhe,
0721 911 001-0, lv@baden.dlrq.de

Anschrift: Landesverband Württemberg e. V.,
Mühlhäuser Str. 305, 70378 Stuttgart,
0711 953 950-0, lv@wuerttemberg.dlrq.de



Neues für das Landesjugendtreffen

Die **Planung** für das Landesjugendtreffen 2023 ist in vollem Gange. Vom 6. bis 8. Oktober wird die Jugend aus Württemberg in Blaubeuren zur Landesbildungswelle zusammenkommen und sich neben Spaß und Unterhaltung in verschiedenen Bereichen weiterbilden.

